

PERSPEKTIV:WECHSEL

Mehr Diversität. Mehr Inklusion. Mehr Kinder- und Jugendtheater

Wir sind eine Künstler*innengruppe mit tauben und hörenden Mitgliedern. Was brauchen, erwarten, wünschen wir uns von einem Theater, das uns zu einem Gastspiel, Vortrag oder einer Kooperation einlädt?

Material zum Film: „PERSPEKTIV:WECHSEL“, verfügbar unter www.jungespublikum.de/wissen/bewusst-sein/

Stand: November 2022

Thema: Gastspiele einladen

Von: Leute wie die

Kommunikation mit uns

Wir freuen uns sehr, wenn es im Vorhinein ein Gespräch gibt, in dem neben den üblichen technischen Absprachen wie Aufbau- und Probenzeiten auch andere Dinge geklärt werden. Beispielsweise: Was brauchen wir als Gruppe? Was ist besonders? Wie sind unsere Abläufe? Welche Bedürfnisse haben wir?

Wahrscheinlich habt ihr auch Fragen, die wir natürlich gerne beantworten. Wichtig ist uns dabei, dass die Informationen aus einem solchen Gespräch an wirklich alle



darstellende künste & junges publikum

Beteiligten bzw. Gewerke weitergegeben werden – vom Betriebsbüro über die Pressestelle bis hin zum technischen Personal etc., damit alle auf dem gleichen Stand sind.

Gehörlos oder taub?

Wir präferieren die Bezeichnung taub. Das kann für jede Gruppe anders sein. Die Bezeichnung taubstumm allerdings ist diskriminierend und verletzend.

Kosten für Dolmetscher*innen

Bei unseren Proben sind immer Dolmetscher*innen oder Kommunikationsassistent*innen dabei, die uns unterstützen und zu unserer Gruppe gehören – obwohl auch manche hörenden Mitglieder der Gruppe Gebärdensprache beherrschen. Um gleichberechtigtes Arbeiten zu ermöglichen, auch in der Kommunikation nach außen, brauchen alle diese Unterstützung. Diese Kosten für die Übersetzung sind bei uns immer Teil der Gastspielkosten und, neben den „üblichen“ Positionen, in der Kalkulation enthalten.

Für alle weiteren Situationen, die rund um ein Gastspiel stattfinden können, zum Beispiel Ansagen vor den Vorstellungen, Nachgespräche unserer Stücke etc. müssen weitere Dolmetscher*innen hinzugebucht werden. Alternativ können solche zusätzlichen Übersetzungsbedarfe mit uns im Vorhinein abgesprochen werden. Eventuell können unsere Kommunikationsassistent*innen das



darstellende künste & junges publikum

übernehmen, wenn es zeitlich passt. Die Organisation und Finanzierung dieser zusätzlichen Übersetzungskosten liegen beim Veranstalter. Bitte rechnet mit einem Richtwert von 65 bis 85€ pro Stunde. Sollte mehr als eine Stunde gedolmetscht werden, wird im Team, also durch mehrere Personen gedolmetscht. Die Anreise- und Abreisezeit zum Veranstaltungsort wird ebenfalls mit diesem Honorarsatz berechnet.

Räumlichkeiten

Wenn wir proben, zum Beispiel für eine Vorstellung, brauchen wir einen ruhigen Raum. Visuelle Reize und Menschen, die den Raum betreten und verlassen, stören unsere Kommunikation. Wenn es beispielsweise auf einem Festival nicht anders geht, weil der Raum mehrere Funktionen hat, müssen wir unbedingt vorher informiert werden.

Öffentlichkeitsarbeit und Werbematerialien

Es gilt, so früh wie möglich mit der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung zu beginnen. In der tauben Community sind barrierefreie Theaterproduktionen eher selten, u.a. deshalb dauert es oft länger, bis sich die Infos verbreiten und ein Theaterbesuch organisiert ist. Alle Informationen sollten leicht auffindbar auf der Website platziert sein. Die Ankündigung des Gastspiels sollte in Leichte Sprache übersetzt werden (idealerweise von einer professionellen Agentur oder geschulten Person), wenn nicht bereits vorhanden. Ein Video auf Gebärdensprache ist enorm hilfreich für die



darstellende künste & junges publikum

Kommunikation nach außen. Es sollte am besten in Zusammenarbeit mit unserer Gruppe, einer tauben Person aus der jeweiligen Stadt und/oder mit einem/einer Gebärdensprachdolmetscher*in produziert werden.

Für die Ankündigung in Medien, die die taube Community nutzt, gibt es zum Beispiel www.taubenschlag.de, einschlägige Gruppen auf Facebook und Instagram, Newsletter der lokalen Gehörlosenverbände sowie mehr. Auch hierbei sollte unbedingt mit mehrsprachiger Werbung gearbeitet werden: DGS-Video, Untertitel in Leichter und schwerer Sprache, Bilder und andere Visualisierungen etc.

Unsere Stücke sind dafür gemacht von einem gemischten Publikum angesehen zu werden, also sowohl von tauben als auch von hörenden Menschen. Gebärden- und Lautsprache sind elementarer Teil unserer Bühnensprache. So möchten wir auch angekündigt werden. Taube Menschen kommen nicht automatisch in das „hörende“ Theater. Daher ist es wichtig, für die Bewerbung des Stücks in den entsprechenden Abteilungen extra Ressourcen und Arbeitszeit freizumachen. Welche Institutionen gibt es in der Stadt, die Werbung machen können? Schulen, Sportvereine, Beratungsstellen müssen persönlich und mit genügend Vorlauf angesprochen werden und können als Multiplikator*innen fungieren.



darstellende künste & junges publikum

Reden über Kunst und nicht über Inklusion

Wir sind eine Künstler*innengruppe und kommen mit unserem professionellen, künstlerischen Produkt zu euch. Wir möchten in Nachgesprächen vor allem darüber sprechen. Beratungen und Informationen in Bezug auf Barrierefreiheit oder Inklusion sind in anderen Situationen gut und wichtig. Viele Informationen sind im Internet sehr leicht zu finden.

Wer sind Leute wie die?

Leute wie die sind eine Performancegruppe aus Berlin und Nordrhein-Westfalen mit tauben und hörenden Mitgliedern, die Theaterstücke auf Laut- und Gebärdensprache produzieren. Sie arbeiten seit 2015 auf beiden Sprachen an der Fragestellung, wie taube und hörende Darsteller*innen auf der Bühne gleichberechtigt agieren können, wie das Publikum daran teilhaben kann und welche Ästhetik daraus entsteht.

Für Gastspielanfragen: hallo@leutewiedie.de **Homepage:** www.leutewiedie.de

Kerngruppe: Pia Katharina Jendreizik, Wera Mahne, Esther Schneider, Declan Hurley

Leute wie die sind auch: Kathrin-Marén Enders, Kristina Kiehn, Tümay Kılınçel, Andreas Pfaffenberger, Pavel Rodionov, Regina Rösing, Brice Stapelfeldt, Xenia Vitriak, Julia Kolodi, Luka Niedermeier

